



Niederschrift

22. Plenarsitzung des Gemeinderates
23. März 2021, 15:30 Uhr
öffentlich
Gartenhalle, Kongresszentrum
Der Vorsitzende: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

25.

Punkt 30 der Tagesordnung: Doppelladesäulen brauchen Parkplätze

Antrag: GRÜNE

Vorlage: 2021/0243

Beschluss:

Kenntnisnahme

Abstimmungsergebnis:

Keine Abstimmung

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 30 zur Behandlung auf und verweist auf die vorliegende Stellungnahme der Verwaltung.

Stadtrat Honné (GRÜNE): Zur Abwechslung setzen wir uns mal für Autos ein und ausgerechnet jetzt brauchen wir keine Zustimmung aus den anderen Fraktionen, das tut mir jetzt leid. Inzwischen gibt es immer mehr E-Autos auch in Karlsruhe, und dadurch ist ein offensichtlich schon länger bestehender Missstand dann plötzlich deutlich geworden.

Es haben sich Leute bei uns beschwert, dass es Ladesäulen gibt, wo ein Anschluss überhaupt nicht nutzbar ist, weil es da gar keinen Parkplatz dazu gibt. Ich habe das erst gar nicht geglaubt, aber es ist tatsächlich so. Wir haben uns dann an das Dezernat 4 gewandt, die damals zuständig waren, und mehrfach auch noch mal nachgehakt, aber es wurde eben nichts unternommen. Deshalb haben wir überhaupt diesen Antrag geschrieben, weil es ja eigentlich normalerweise kein Thema ist, zu dem man einen Antrag schreibt, aber wir sind eben anders nicht durchgekommen. Jetzt hat das Dezernat 5 die Aufgabe übernommen und jetzt haben wir wenigstens die Zusage, dass noch mal die EnBW gebeten wird, dass sie doch diese Anzeige, diese Freianzeige eines Ladepunktes, abschaltet, denn das wird durchgehend sieben Tage, 24 Stunden als frei angezeigt, eben deshalb, weil da gar niemand das Auto laden kann, und das ist völlig unverständlich. Jetzt wird die EnBW aufgefordert, das abzuschalten. Jetzt bin ich mal gespannt. Es heißt auch, sie wird wieder aufgefordert. Demnach ist es schon mal passiert, und da würde

mich interessieren, was hat die EnBW denn geantwortet darauf? Das ist ja der Hammer, und alle wissen, dass es dieses Problem gibt, aber es wird eben nichts unternommen.

Jetzt können wir nur hoffen, dass die Ladepunkte jetzt auch erwähnt sind, die jetzt neu eingerichtet wurden, dass die Doppelladestationen so aufgebaut wurden, dass auch wirklich zwei Autos parallel daran aufgeladen werden können. Bei diesen anderen Stationen, da hat man offensichtlich überhaupt keine Rücksicht darauf genommen, ob da jemand laden kann. Es ging nur darum, offiziell im Internet zwei Ladepunkte auszuweisen. So kann ich das nur interpretieren, denn da war es nie möglich, ein zweites Auto zu stellen. Es ist nicht so, dass inzwischen irgendwas geändert worden wäre.

Natürlich retten wir mit solchen Punkten nicht das Ladeverhalten. Die haben nur 22 Kilowatt, die alten, um die es geht. Die Neuesten, die jetzt am Durlach Center aufgestellt wurden, die haben bis zu 300 Kilowatt Lademöglichkeit. Das sind natürlich andere Dimensionen, und da müssen wir auch hin, dass die Elektroautos möglichst schnell aufgeladen werden können. Das ist ja im Moment das große Hemmnis, dass sich Elektroautos weiter verbreiten. Wir betrachten den Antrag jetzt erst mal als erledigt, aber das Thema ist weiterhin da. Jetzt müssen wir darauf hoffen, dass die EnBW abschaltet oder eben auch noch mal was unternehmen, was auch immer.

Stadtrat Ehlgötz (CDU): Lieber Herr Honné, was auch immer Sie eben gesagt haben, es ist ein ideologischer Antrag und das zeigt das wahre Gesicht der GRÜNEN. Sind Sie mal für das Automobil oder sind Sie eigentlich nicht für das Automobil? Sehen Sie, dass die Autos in die Stadt fahren oder sehen Sie es nicht? Ich verstehe die Welt nicht mehr mit diesem Antrag, aber eines sage ich Ihnen, bevor Sie so einen Antrag stellen, sollten Sie sich einmal technisch darüber aufklären lassen, dass A) die Netze stimmen müssen, das ist das größte Problem. Sie haben gar nicht die Möglichkeit, so viele Autos in der Innenstadt laden zu können, weil die Netze teilweise gar nicht ausreichend sind. Das Zweite ist, Herr Oberbürgermeister, wir tun unheimlich viel für diese Elektromobilität in dieser Stadt. Schauen Sie sich mal um, wie es in anderen Städten ist. Schauen Sie sich mal an, was wir für Lademöglichkeiten geschaffen haben, was wir gemeinsam mit einer privaten Wirtschaft erreicht haben. Das gilt es auszubauen, und eines erlauben Sie mir, wir können und wir werden nicht alle Wünsche erfüllen können. Wir haben es heute in vielen Sachen gehört, dass wir gar nicht mehr die finanzielle Kapazität dafür haben, und das muss uns doch auch bewusst sein. Wir haben letztendlich für solche vielen Maßnahmen, die Sie immer wieder fordern, nicht mehr das Geld in naher Zukunft.

Stadtrat Huber (SPD): Ich verstehe gar nicht genau, warum wir über diesen Antrag diskutieren, weil offensichtlich, der Antragssteller hat es ja schon beschrieben, es offensichtlich auch an die falsche Person adressiert ist. Man schreibt ja selber, wir haben Briefe geschrieben, haben keine Antwort bekommen, jetzt haben wir halt einen Antrag gestellt, und dadurch wird es nicht richtiger. Das ist die erste Erkenntnis. Die zweite Erkenntnis ist, dass die EnBW sich es offensichtlich leisten kann, Doppelsäulen zu bauen an Stellen, wo nur ein Auto gleichzeitig betankt werden kann. Das finde ich irritierend, aber das ist das Problem der EnBW. Die dritte Erkenntnis ist, dass wir, und das ist jetzt das, was für mich wichtig ist oder für unsere Fraktion wirklich wichtig ist, dass wir eigentlich immer noch auf ein Konzept warten, das sich jetzt schon, glaube ich, eine ganze Weile in der Pipeline befindet. Jetzt kommen so die ersten Informationen, wir wollen uns auf DC-Ladesäulen konzentrieren, also Schnellladesäulen. Ich denke, das ist sehr gut, aber trotzdem würden wir gerne langsam dieses Konzept mal sehen. Wir haben deswegen auch jetzt mal noch angefragt, was denn aus dem Konzept geworden ist. Ich glaube, 2017 wurde es beantragt

und wir freuen uns, wenn wir das dann, weiß ich nicht, im Planungsausschuss oder wo auch immer diskutieren können, damit wir das Problem stadtweit mal angehen und solche Irrtümer dann hoffentlich auch nicht unter unserer Federführung geschehen.

Stadtrat Dr. Schmidt (AfD): Wenn der Herr Huber sich schon meldet und sagt, er weiß nicht, warum wir hier diskutieren, melde ich mich natürlich dann auch. Also, es ist ja so, dass Elektromobilität als Konzept insgesamt nicht funktionieren wird, weil wir so viel Strom gar nicht zur Verfügung haben, insbesondere wenn die Ladung so schnell funktionieren soll. Dafür haben wir gar nicht die Erzeugungskapazitäten, insbesondere nicht, da wir gerade alle Kernkraftwerke abschalten und die Kohlekraftwerke dann auch noch. Das heißt, Elektromobilität wird in Deutschland keine Zukunft haben. Eine andere Sache ist, dass bei unserem Strom-Mix Elektromobilität bei weitem auch nicht CO₂-frei ist, weil wir es gar nicht schaffen, Strom zum Laden zur Verfügung zu haben über einen längeren Zeitraum, der nicht zu einem großen Teil aus dem Kohlekraftwerk kommt. Deswegen ist es eine reine Illusion, zu glauben, dass Elektromobilität CO₂-frei wäre. Ich möchte an der Stelle plädieren für die Tankstellen in Karlsruhe, an denen man Erdgas der Stadtwerke tanken kann, denn das ist eine wirklich umweltfreundliche Art, mit dem Auto unterwegs zu sein, mit einem Erdgasauto, mit dem Erdgas der Stadtwerke, und dafür möchte ich an der Stelle werben.

Erste Bürgermeisterin Luczak-Schwarz: Ja, Herr Honné, Ihre Ausführungen kann ich jetzt nicht so unbeantwortet im Raum stehen lassen. Also zum einen haben die Stadtwerke Ihnen eine umfassende Antwort gegeben. Die Antwort ist eins-zu-eins abgedruckt in dieser Vorlage jetzt vom Dezernat 5, weil innerhalb des Hauses entschieden wurde, dass für die Gesamtkonzeption von Elektrotankstellen, auch für solche, die nicht wirtschaftlich sind, das Umweltamt im Rahmen des Klimaschutzkonzeptes eine Gesamtkonzeption erstellen soll. Da spielen die Stadtwerke natürlich nur für den Bereich der Wirtschaftlichkeit eine Rolle. Insofern ist das jetzt bei Dezernat 5 verortet. Da gehört es auch hin, denn die Stadtwerke sind ein Anbieter auf dem Markt, neben EnBW und anderen Anbietern, die solche Säulen halt installieren.

Sie glauben nicht, wie viel Angebote wir bekommen von weiteren Unternehmen, die gerne in der Stadt Säulen anbringen wollen, wenn wir noch viele Zuschüsse dafür geben. Das ist das eine. Das Zweite ist, alles das, was wir in dem Schreiben im Dezember hatten, ist auch an die EnBW gegangen, aber die EnBW hat sich da nicht gerührt. Das haben wir Ihnen aber auch geschrieben, und das ist mir einfach wichtig, Sie haben umfassend Antwort bekommen, die Antwort war nicht befriedigend, das kann ich da zugeben. Ich war auch etwas irritiert über die Auswahl 2005, dieser Standorte für diese Elektrotankstellen. Die sind damals auf Initiative des Tiefbauamtes mit den Stadtwerken festgelegt worden, aus welchen Gründen auch immer, das war vor meiner Zeit, weiß ich nicht, aber die sind natürlich völlig deplatziert, da gebe ich Ihnen Recht. Das sind Doppellader, und eigentlich kann nur ein Fahrzeug dort heranfahren, aber das ist ein Thema, das hatten wir ja auch persönlich besprochen. Bei einem Standort haben wir schon eine Änderung herbeigeführt und bei den anderen geht es halt nicht, weil da Zielkonflikte mit dem Gartenbauamt sind. Da müssten wir in Grünflächen hinein, und das Gartenbauamt will natürlich nicht, dass wir diese Grünflächen befahren. Also so einfach ist das halt auch nicht zu lösen. Mich hat der Antrag etwas irritiert, aber ich bin mit Frau Kollegin Lisbach so verblieben, dass ich meinen Beitrag zu ihrer Gesamtkonzeption leiste. Insofern glaube ich, dass wir trotzdem noch über die Stadtwerke diese offenen Punkte lösen werden, aber die Gesamtkonzeption für die Stadt wird halt jetzt das Umweltamt konzipieren.

Stadtrat Honné (GRÜNE): Also, zu dem vorherigen Briefwechsel, es ist nicht so, dass ich keine Antwort bekommen hätte. Ich habe schon eine Antwort bekommen und auch mündliche Antworten bekommen, nur keine Aktion eben, und da ging nie daraus hervor, dass die EnBW noch mal angefragt werden soll. Ich hatte auch noch mal darum gebeten, und es gab auch nicht die Antwort, die EnBW wurde schon gebeten. Das stand vorher nirgendwo mit dabei. Ich wusste auch nicht davon, dass an einem Standort schon was geändert wurde. Das ist mir jetzt auch völlig neu.

Der Vorsitzende: Also ich habe regelmäßige Gespräche mit dem EnBW-Vorstand. Ich nehme das mit auf die Agenda, und dann klappt es vielleicht.

Stadtrat Hock (FDP): Ja, Herr Oberbürgermeister, Ihre Ausführung, Frau Erste Bürgermeisterin, lässt mich jetzt natürlich schon mal dann noch eines dazu sagen. Wenn der Herr Honné diese Informationen alle von Ihnen gekriegt hat, dann frage ich mich schon, was dieser Antrag heute hier im Gemeinderat soll, weil dieses hätte man zwischen den Fraktionen und Ihrem Haus mal vorher abklären können, aber ich glaube, das ist ja gar nicht gewollt, weil ich glaube nämlich, dass das hier explizit hier in den Gemeinderat soll, um uns hier wieder mit dieser Diskussion auseinanderzusetzen, und ich muss ganz ehrlich sagen, das schließt genau das an, was ich vorhin schon gesagt habe. Es geht Ihnen GRÜNEN eigentlich immer nur um das Gleiche und es ist so durchschaubar mittlerweile, es ist lächerlich.

Der Vorsitzende: Ich muss zugeben, ich komme langsam nicht mehr mit, aber vielleicht liegt es ja an meiner Konzentration. Ich habe in dem Antrag von Herrn Honné eher wahrgenommen, dass man sich Sorgen macht, dass jemand wegen dieser Freizeichnung an diesen Doppelladesäulen da hinfährt, und dann ist keine Doppelladesäule da. Warum das jetzt ein Kreuzzug gegen das Automobil ist, kann ich ehrlich gesagt nicht nachvollziehen, aber vielleicht verstehe ich es ja einfach nicht. Ansonsten geht das, was hier beantragt wurde, über das, was in dem Antwortschreiben steht, hinaus. Ich empfehle hier bilaterale Gespräche über Sinnhaftigkeit von Anträgen nicht jetzt hier im Plenum. Wir können damit mal zusagen, dass wir uns noch mal um diese Doppelsäulen bei EnBW kümmern und machen ansonsten weiter.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –
14. April 2021